



## Protestantisch in Europa

Verantwortung übernehmen - Hoffnung geben - sichtbar sein

Wie die protestantischen Kirchen im größer gewordenen Europa sichtbar und wirksam werden können, ist das Thema einer internationalen Tagung vom 4. bis 8. April 2018 in Breslau (Wrocław). 18 junge Theologen aus elf Ländern fragen, ob die Kirchen der Reformation im größer gewordenen Europa als Protestanten wahrgenommen werden oder sogar das gesellschaftliche Leben befruchten. Die jungen Theologinnen und Theologen werden auch Krzyżowa besuchen. Das damalige Kreisau war der Treffpunkt der deutschen Widerstandsgruppe "Kreisauer Kreis", aus dem die spätere Gruppe der Hitler-Attentäter hervorging.

„Der Protestantismus hat Europa im 16. Jahrhundert bis in die Neuzeit extrem stark geprägt,“ sagt Dr. Volkmar Ortman. Der Theologe und Privatdozent aus Gießen begleitet die Tagung wissenschaftlich. Sowohl die christliche Prägung Europas, als auch die protestantische Ethik hätten den Kontinent und das Selbstverständnis seiner Bewohner in einer Weise geformt, die den meisten geradezu „in Fleisch und Blut übergegangen, aber nicht unbedingt bewusst“ sei. In der Begegnung mit Menschen fremder Kulturen würden manche ihre europäische Identität neu entdecken. Auf der Tagung wolle man nun herausfinden, was der Protestantismus für Europa leisten kann und „ob er Europa eine Hoffnung geben“ könne.

Deutschland, das große Kernland der Reformation, ist zwar heute so etwas wie das Kernland der EU, aber nur noch zu einem Drittel protestantisch in seiner Bevölkerung. Nachdem Länder wie Polen oder Kroatien in die EU aufgenommen worden sind, ist der Anteil der

### Kontakt:

Evangelischer Bund Hessen | Beate Lührmann | Tel. +49 170 3038340 | beate.luehrmann@eb-hessen.de | www.eb-hessen.de



Katholiken gestiegen. Die Hälfte der EU-Bevölkerung, nämlich 270 Millionen, ist jetzt katholisch. 50 Millionen Evangelische gehören zu den etwa 100 protestantischen, lutherischen oder reformierten Kirchen. Und die anglikanische Staatskirche von England zählt 26 Millionen Getaufte. Großbritannien wird zwar die EU verlassen, aber weiterhin zu Europa gehören.

Dass die Protestanten auch in der Minderheit einiges bewegen können, ist für Ortmann keine Frage, aber „die Bedeutung der Kirchen in der Gesellschaft nimmt ja überhaupt ab“. Was wir Säkularisierung nennen, meine ja genau diesen Effekt. „Als Protestanten wollen wir Verantwortung übernehmen, Hoffnung geben und sichtbar sein.“ Die jungen Theologen werden die Lage ihrer eigenen protestantischen Kirchen beschreiben. Sie kommen aus England, Estland und Frankreich, aus Deutschland, Italien und den Niederlanden, aus Österreich und Polen, aus Rumänien, der Schweiz und Ungarn. Die Tagungssprache ist Englisch.

In einem Blog berichten die jungen Theologen während der Tagung täglich auf der Website [www.junge-theologie.de](http://www.junge-theologie.de). Auf dieser Internetseite werden auch die Ergebnisse der Tagung dokumentiert. Ausrichter sind der Evangelische Bund Hessen ([www.eb-hessen.de](http://www.eb-hessen.de)) und die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa ([www.leuenberg.eu](http://www.leuenberg.eu)).

Fotos:

- Dr. Volkmar Ortmann, Zweiter Vorsitzender des Evangelischen Bundes Hessen (Foto: privat)
- 18 junge Theologen aus 11 Ländern Europas treffen sich vom 4. bis 8. April 2018 im Breslau. (Foto: Vorwerk / Wikimedia Commons)

**Kontakt:**

Evangelischer Bund Hessen | Beate Lührmann | Tel. +49 170 3038340 | [beate.luehrmann@eb-hessen.de](mailto:beate.luehrmann@eb-hessen.de) | [www.eb-hessen.de](http://www.eb-hessen.de)